

KITA-RETTUNGSPAKET VERABSCHIEDET



Durch die Untätigkeit der rot-grünen Vorgängerregierung sind die **Kindertageseinrichtungen** in Nordrhein-Westfalen chronisch unterfinanziert. Der Landtag hat in seiner Dezember-Sitzung daher das Kita-Rettungspaket beschlossen. Die Kitas aus dem Kreis Heinsberg erhalten insgesamt 6.366.870 Euro, die Kitas aus dem Kreis Düren 7.465.770 Euro, aus dem Kita-Rettungspaket. Die **Finanzierung** aller Kitas ist nun bis 2019 abgesichert. Bis dahin wollen wir das Finanzierungssystem erheblich verbessern. Zudem wollen wir in weiteren Schritten auch die Qualität der Kitas steigern und die Öffnungszeiten stärker an den Bedarf der Eltern anpassen.

PINKWART IN HÜCKELHOVEN



Der neue Wirtschafts- und Innovationsminister, Prof. Dr. Andreas Pinkwart, war zu Gast im **Gründer- und Sericezentrum** in Hückelhoven. „Wo drückt der Schuh – was läuft gut und was kann man von Seiten

der neuen Landesregierung künftig besser machen?“ Mit diesem Gesprächsangebot im Gepäck hat er sich deshalb den direkten Erfahrungsaustausch mit Existenzgründern und erfolgreichen jungen Unternehmen im kleinen Kreis auf die Agenda gesetzt. **Bürokratieabbau** ist auch im Bereich der Unternehmensgründung ein zentrales Thema.

MORITZ KÖRNER BEI CSB



Wie sollten Unternehmen und **Hochschulen** zusammenarbeiten? Dieser Frage gingen der

hochschulpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, Moritz Körner, mit Vertretern von RFH und CSB nach. Als Fazit des Abends waren sich die Beteiligten einig: Das vielfältige Hochschulsystem ermöglicht individuell ausgerichtete Bildungslebensläufe. Die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft eröffnet neue Möglichkeiten.

INTEGRATION DURCH SPORT: ZU GAST BEIM KSB



Auf Einladung des Kreissportbundes Heinsberg war ich zu Gast bei der Base- und Softballvereinigung Wassenberg 01 e.V. Hintergrund war ein Dialog zum Thema „**Integration durch Sport**“. Der Kreissportbund stellte seine vielfältigen Integrationsprojekte vor. Im Anschluss an den offiziellen Teil hatten alle Gäste die Möglichkeit, selbst einmal unter fachkundiger Anleitung der Wassenberg Squirrels den Schläger in die Hand zu nehmen und ein paar Bälle zu schlagen.

Mit der Integration durch Sport wird die gegenseitige **Toleranz** und die gesellschaftliche Integration gefördert. Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Das Land NRW stellt deshalb dem Landessportbund Mittel für Sportvereine zur Verfügung, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren und Flüchtlingen Sport- und Integrationsangebote machen.

GFG 2018: MEHR GELDER FÜR DIE KOMMUNEN



Mit dem neuen **Gemeindefinanzierungsgesetz** (GFG) 2018 werden die Kommunen in Nordrhein-Westfalen insgesamt um eine Milliarde Euro entlastet. Die Gesamtzuweisungen an die Kommunen im Kreis Düren und Heinsberg werden allein aus dieser Quelle im kommenden Jahr mehr als 263 Millionen Euro betragen. Mehr als 33 Millionen Euro zusätzlich für die Städte und Gemeinden in den Kreisen Düren und Heinsberg bedeuten einen soliden Beitrag zur kommunalen **Leistungsfähigkeit**. Das hilft die hohen Belastungen der Kommunen besser zu tragen. Damit hält die Landesregierung Wort, die Kommunen finanziell besser zu stellen als in der Vergangenheit.

INTEGRATION VOR ORT



Die Landesregierung aus FDP und CDU hat entschieden, die Finanzierung der **Kommunalen Integrationszentren** bis zum Ende der Legislaturperiode 2022 zu garantieren. Das ist eine gute Nachricht für die Kreise. Vor Ort entscheidet sich, wie gut das Zusammenleben gelingt. Es ist gut, dass wir jetzt auf verlässlichen und bereits bewährten Strukturen aufbauen können. Nun gibt es Planungssicherheit, um die kommunale Integrationspolitik langfristig zu planen und zu verbessern. Gemeinsam mit den kommunalen Integrationsangeboten und den freien Trägern kann nun eine kommunale **Integrationsstruktur** aus einem Guss entwickelt werden.

IHK-STARTHELFER

Bei der IHK Mittlerer Niederrhein habe ich mir das Projekt "Starthelfende Ausbildungsmanagement" vorstellen lassen. Im Rahmen des Projekts begleiten die Starthelfer, Lawin Osman und Silke Fuchs, Flüchtlinge auf dem Weg zur Ausbildungsreife, eröffnen Wege in Betriebe und vermitteln geeignete Maßnahmen, um die Flüchtlinge in die Lage zu versetzen, erfolgreich eine Ausbildung zu absolvieren. Ich bin beeindruckt von diesem praxisnahen Ansatz. Die NRW-Koalition will sich daher für eine bessere berufliche Integration Geflüchteter einsetzen.



IM PLENUM: SCHULSOZIALARBEIT STÄRKEN

Der Landtag hat über die Zukunft der **Schulsozialarbeit** debattiert. Wir wissen um die gestiegenen Herausforderungen angesichts wandelnder Familienstrukturen, angesichts der Integration von Kindern aus Einwandererfamilien und angesichts des Ziels der Inklusion von Kindern mit Behinderung. Sozialarbeit soll dabei helfen, dass die Leistungen bei denen ankommen, die auf sie angewiesen sind. Unsere Zielrichtung ist, die fachlich immens wichtige Arbeit der Schulsozialarbeiter in den Kommunen zu sichern und deren Stellen über eine verstetigte Förderung zu erhalten. Die NRW-Landesregierung hat die Schulsozialarbeit bis zum Jahr 2021 gesichert. Damit können die **Kommunen** verlässlich planen und die Stellen erhalten.



IM PLENUM: FAMILIENNACHZUG BEDEUTET INTEGRATION



Die AfD beantragte die Aussetzung des **Familiennachzugs** für subsidiär Schutzberechtigte. Originell wurde sie einzig dort, wo sie die Anzahl der zu erwartenden Familiennachzügler schätzten. Die Verweigerung des Familiennachzugs ist ein Integrationshemmnis. Wir brauchen **realistische Lösung**. Eine Möglichkeit bestünde darin, den Familiennachzug zunächst nur für diejenigen zu erlauben, die besonders gut integriert sind, oder deren Familienangehörige in besonders prekären Verhältnissen in den Erstaufnahmeländern leben müssen.

BEI DEN BACHPIRATEN



Anfang November habe auf Einladung der Lebenshilfe das Integrative Familienzentrum **Bachpiraten** in Linnich besucht. Bei dem Rundgang wurde deutlich, dass der **Fachkräftemangel** auch vor unseren Kitas keinen Halt macht. Qualifiziertes Fachpersonal, vor allem im therapeutischen Bereich, ist schwer zu finden. Ich habe eine moderne Kita kennenlernen dürfen. Eine inklusive Einrichtung, wie diese, wird auch in Zukunft unerlässlich sein, wenn wir Kinder möglichst individuell fördern wollen. Daher war das Kita-Rettungsprogramm zum Schutz der Trägervielfalt unerlässlich.

DIE ERSTE BESUCHERGRUPPE



50 Bürgerinnen und Bürger aus dem Kreis HS sind meiner **Einladung** nach Düsseldorf gefolgt und lernten den Landtag hinter den Kulissen kennen. Der Führung durch den Landtag schloss sich eine **Diskussionsrunde** an. Top-Thema waren die in der Nacht zuvor gescheiterten Sondierungsgespräche im Bund. Daneben konnte ich über aktuelle Projekte im Land berichten: Die Beratungen zum Haushalt, das Kita-Rettungsprogramm, die Besserstellung der Kommunen und das Entfesselungspaket.

Foto: Alexander Rosenstein, FDP-Landtagsfraktion NRW

IM PLENUM: DIENSTLEISTUNGSFREIHEIT ERHALTEN

Der Landtag debattierte auf Antrag der Sozialdemokraten über die **Entsenderichtlinie**. In meinem Redebeitrag habe ich deutlich gemacht, dass die Entsendung von Beschäftigten untrennbar mit der Dienstleistungsfreiheit innerhalb der Europäischen Union verknüpft ist. Die SPD sieht nur Gefahren, aber nicht die Bedeutung von Binnenmarkt und grenzüberschreitenden Wettbewerb für den Wohlstand in der EU und in Deutschland. Der Zugang zum deutschen oder französischen Markt wird für Anbieter zum Beispiel aus Polen oder der Slowakei durch erweiterte Regulierungen erschwert. Und dann stellt sich die Frage, ob die **Arbeitnehmer** aus diesen Ländern wirklich vom verbesserten Schutz und höheren Löhnen profitieren oder eher ihre Arbeit verlieren, weil die Entsendungen zum Erliegen kommen.



IM PLENUM: LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT REDUZIEREN



Die Bekämpfung und Reduzierung von **Langzeitarbeitslosigkeit** liegt mir besonders am Herzen. NRW ist davon erheblich betroffen. Mit knapp 290.000 Menschen lebt jeder dritte Langzeitarbeitslose in Deutschland in unserem Bundesland. Wir wollen die Chancen auf Teilhabe und Integration in den **Arbeitsmarkt** für die Betroffenen verbessern. Ziel muss die Integration in den ersten Arbeitsmarkt sein. Um Langzeitarbeitslosigkeit gar nicht erst entstehen zu lassen, setzt die NRW-Koalition vor allem auf Ausbildung und Qualifizierung.

LÄNDLICHEN RAUM STÄRKEN



Hat der **ländliche Raum** eine Zukunft? Zu diesem Thema lud die FDP im Kreis Düren Stephen Paul und mich zu einer Diskussionsveranstaltung ein. Wir haben deutlich gemacht, dass die NRW-Koalition die Unterfinanzierung der Kommunen beenden wird und schon erste Maßnahmen ergriffen hat. Um ein Sterben der **Innenstädte** zu verhindern, müssen Handel und Gewerbe gestärkt werden. Mit dem ersten Entfesselungspaket wird Bürokratie abgebaut und die Ladenöffnungen am Sonntag von vier auf acht Tagen erhöht. Im Haushalt 2018 werden Mittel zur Sanierung der Ortskerne bereitgestellt. Für uns ist klar: der ländliche Raum hat eine Zukunft.

ZU GAST AUF HOF ERREN



Ende November war ich zu Gast auf **Hof Erren** in Wegberg und habe mich über Probleme beim Anbau, bürokratische Hürden und die künftige Entwicklung des Hofes informiert. Der Kartoffelhof Erren beliefert den Lebensmittel-einzelhandel und trägt damit zur regionalen Versorgung bei. Die Anbaubedingungen und die Qualität der Produkte, lassen sich bei einem Landwirt aus der **Heimatregion** besser überprüfen als bei fernen Zulieferern. Durch den Einsatz regionaler Landwirte, stärken wir unsere Heimat, tragen zum Erhalt der Höfe bei und geben der Landwirtschaft eine Perspektive“

IM PLENUM: MITBESTIMMUNG VON MIGRANTEN STÄRKEN

Die NRW-Koalition will unser Land zum Motor einer klar aufgestellten Integrationspolitik machen. Wir wollen allen Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, Chancen auf sozialen Aufstieg eröffnen und umfassende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Wir stehen zur **Partizipation von Migranten** in den Kommunen. Wir wollen die Ausgestaltung der Beteiligung weiterentwickeln. Dazu gehört für uns auch ein stärkerer Einfluss auf politische Entscheidungen. Wir treten für eine echte Beteiligung der Migrantenvertreter an relevanten Entscheidungen ein. Deshalb wollen wir den **Kommunen** die Möglichkeit eröffnen, anstelle des Integrationsrats auch einen mit substantziellen Rechten ausgestatteten Integrationsausschuss einrichten zu können.



Gerne komme ich auch in Ihren Ortsverband:

Terminvereinbarung für den Kreis HS: david.stolz@live.com | Kreis Düren und ganz NRW: patrick.schunn@landtag.nrw.de